

Signatur: 2025.SR.0408
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Emanuel Amrein (SP), Barbara Keller (SP), Bernadette Häfliger (SP)
Mitunterzeichnende: Lukas Schnyder, Shasime Osmani, Cemal Özçelik, Laura Binz, Dominik Fitze, Lena Allenspach, Johannes Wartenweiler, Chandru Somasundaram, Dominique Hodel, Gourab Bhowal, Helin Genis, Valentina Achermann, Monique Iseli, Mehmet Özdemir, Szabolcs Mihályi, Judith Schenk, Nora Krummen, David Böhner, Raffael Joggi, Alexander Feuz, Bernhard Hess, Thomas Glauser, Ueli Jaisli, Nik Eugster, Thomas Hofstetter, Georg Häsler
Einreichdatum: 4. Dezember 2025

Interpellation: Aktuelle Situation bei Kitas Stadt Bern – Wie setzt der Gemeinderat den sozialpolitischen Auftrag um?; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie entwickelt sich das Ergebnis von Kita Stadt Bern (2024 und 2025)?
2. Wie entwickelt sich die Auslastung in den einzelnen Kitas im Jahr 2025? Mit welcher Entwicklung bei der Auslastung wird für 2026 und 2027 gerechnet? Weshalb?
3. Wie entwickelt sich die Auslastung der Kitas in der Stadt Bern insgesamt? Welche Faktoren lassen diese Entwicklung vermuten?
4. Wie hoch sind die Verrechnungen, welche Kita Stadt Bern stadintern verrechnet, werden für Liegenschaften, Informatik, Overhead (2024 und 2025)? Wie entwickeln sich die Kosten im Verhältnis zu der Anzahl Plätze? Wie erklärt der Gemeinderat diese Entwicklung?
5. Prüft der Gemeinderat, diese Kosten zu senken, z.B. bei der Informatik?
6. Welche Massnahmen hat Kita Stadt Bern seit 2024 umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung, um das Ergebnis zu verbessern und gleichzeitig den sozialpolitischen Auftrag umzusetzen?
7. Wie beurteilt der Gemeinderat die Wirkung dieser Massnahmen (ausreichend, nicht ausreichend, notwendige Anpassungen) und wo erkennt er Potential?
8. Plant der Gemeinderat z.B. die Bestandesgrösse zu erhöhen, um die Stadtteile mit niedriger Dichte an Kita-Plätzen zu versorgen und/oder die Wirtschaftlichkeit zu verbessern?

Begründung

Der Gemeinderat führt die städtischen Kitas entlang von vier strategischen Eckwerten. Der dritte lautet: «Die Wirtschaftlichkeit der städtischen Kitas soll unter gleichzeitiger Erfüllung des sozialpolitischen Auftrags sukzessive verbessert werden. Dazu brauchen die KSB eine gewisse Bestandesgrösse (Expertenbericht, Prüfung Trägerschaftsvarianten Kitas Stadt Bern, 2024, p. 58).» Der Gemeinderat hat in der Vergangenheit von strukturellen und operativen Schwächen der städtischen Kitas berichtet und Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit in Aussicht gestellt. Diese wurden gemäss der Vernehmlassungsvorlage teilweise auch umgesetzt. In der derselben Vorlage werden Ergebnisverbesserungen von 1.24 Mio. Franken für 2025 und 1.54 Mio. Franken für 2026 in Aussicht gestellt. Nachdem der Stadtrat die [Motion 2025.SR.0175 Eingliederung Kitas Stadt Bern in die Kernverwaltung](#) überwiesen hat und sich gleichzeitig die Vorlage zur Teilrevision des Reglements über die familienergänzende Betreuung von Kindern FEBR verzögert, ist es für eine politische Ein-

schätzung notwendig, dass das Parlament über aktuelle Zahlen und Fakten sowie eine Übersicht über die laufenden Massnahmen verfügt. Gleichzeitig interessiert, welche Ziele sich der Gemeinderat zur Erfüllung des sozialpolitischen Auftrags setzt, welche Massnahmen dazu definiert worden sind und welche Wirkung diese zeigen.

«Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.»

Antwort des Gemeinderats:

Kitas erfüllen einen wichtigen sozialpolitischen Zweck: Sie tragen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei, leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration und sind ein wirksames Instrument für die frühe Förderung.

Seit der Corona-Pandemie ist im Zusammenhang mit dem Nachfragerückgang gesamtstädtisch eine Überversorgung auszumachen. Eine Ausweitung des Angebots von Kitas Stadt Bern ist nicht vorgesehen. KSB haben in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen zur Kosteneindämmung erfolgreich umgesetzt (Kostenreduktion 2025 gegenüber 2024 um 1,6 Millionen Franken). Durch die Reduktion auf Kostenseite konnte jedoch die eingebrochene Nachfrage und die daraus resultierenden Einnahmeeinbussen nicht aufgefangen werden. KSB werden auch 2026 weitere Massnahmen zur Kostenreduktion und Ertragssteigerung umsetzen.

Zu Frage 1:

Tabelle 1: Vergleich IST 2025 zu IST 2024

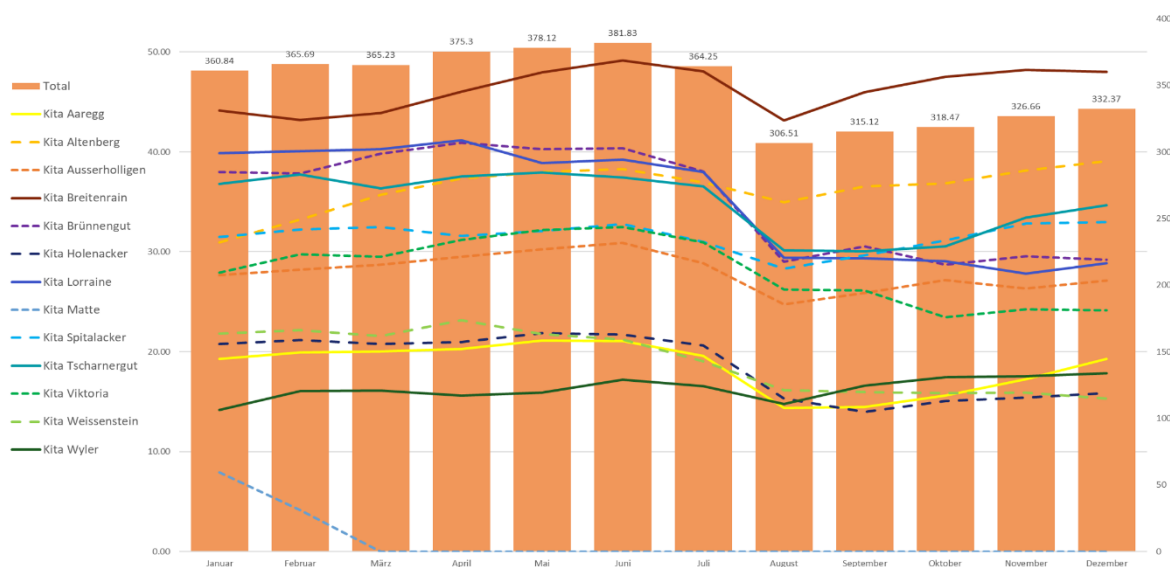
(in 1000 Franken)	2024 IST	2025 IST
KSB-Betriebe		
Ertrag	13 512	12 232
Personalaufwand	-11 562	-10 145
Übriger Betriebsaufwand	-2 918	-2 814
+Gewinn/-Verlust Betriebe	- 968	- 728
KSB-Zentrale (Zentrale Dienststelle und Umlagen)	-1 546	-1 644
+ Gewinn/-Verlust KSB insgesamt	-2 514	-2 372

Der Ertrag ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1,28 Millionen Franken zurück gegangen. Dies ist auf die auch 2025 anhaltende rückläufige Nachfrage zurückzuführen und somit der daraus resultierenden tiefen Auslastung der einzelnen Standorte.

Der Personalaufwand reduzierte sich zwar 2025 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund tiefgreifender Massnahmen um 1,417 Millionen Franken. Bei gleichbleibender Auslastung kann der Personalaufwand nicht weiter gesenkt werden, da sonst der Betreuungsschlüssel nicht mehr eingehalten werden kann. Einsparungen sind nur möglich, wenn das Angebot weiter reduziert wird. Die Reduktion des übrigen Betriebsaufwands in der Höhe von Fr. 104 000.00 im Jahr 2025 geht zu grossen Teilen auf die Schliessung der Kita Matte und die Aussengruppe der Kita Lorraine zurück. Die Aufwandszunahme um Fr. 98 000.00 in der KSB-Zentrale im Jahr 2025 ist vor allem auf erhöhte Umlagen von Amtsleitung und Betriebswirtschaft (rund Fr. 30 000.00) innerhalb von FQSB, höhere Abschreibungen (Fr. 9 000.00) sowie höhere Informatikkosten (Fr. 13 000.00, siehe dazu Ausführungen zu Frage 4) zurückzuführen. Im Jahr 2024 (vor der Einführung des neuen Verrechnungsmodells von Informatik Stadt Bern) wurde ein zu grosser Teil der Informatikkosten bei den einzelnen Betrieben verbucht. Diese Kosten wurden 2025 in der KSB-Zentrale (Fr. 42 000.00) verbucht.

Zu Frage 2:

2025 waren insgesamt 349.2 Plätze in den Betrieben von KSB belegt. Nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der belegten Plätze in den einzelnen Kitas. Auf eine Darstellung der Auslastung in Prozenten wird verzichtet, da dieser Indikator weniger gut geeignet ist: Die Auslastung in Prozent verändert sich nicht nur bei einer Veränderung in der Belegung, sondern auch durch die Anpassung des Angebots/der bewirtschafteten Plätze.



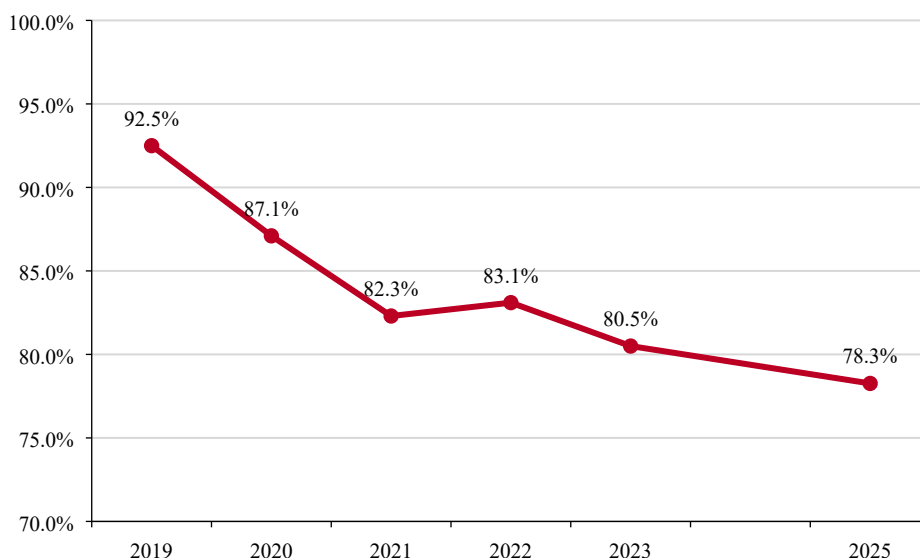
Für das Jahr 2026 werden 322 belegte Plätze prognostiziert. Im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht dies einem Rückgang von 191 Plätzen und 37 Prozent des Angebots von KSB. Auch im Jahr 2026 wird der Personalbestand wo möglich reduziert und an die belegten Plätze angepasst. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Nachfrage bei KSB auch 2026 im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen wird.

Die Entwicklung der belegten Plätze im Jahr 2027 ist von verschiedenen, derzeit noch nicht abschliessend absehbaren Faktoren abhängig. Aus diesem Grund kann der Gemeinderat aktuell keine zuverlässigen Zahlen ausweisen bzw. es bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfrage weiter entwickeln wird. Erste Trends werden sich aus der Anzahl Gesuche für Betreuungsgutscheine für die Periode 2026/27 ableiten lassen – derzeit liegen allerdings erst wenige Gesuche vor, so dass noch keine Aussage möglich ist. Gesuche für Betreuungsgutscheine ab August 2026 können bis Ende Juli 2026 gestellt werden.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat hat letzten Herbst das Monitoring 2025 zur familienergänzenden Kinderbetreuung verabschiedet. Dieses zeigt auf, dass die Nachfrage nach Betreuungsgutscheinen in den letzten Jahren laufend abgenommen hat. Gleichzeitig ist die Nachfrage je nach Quartier und Schulkreis unterschiedlich ausgeprägt. Befragungen der Kita-Trägerschaften in der Stadt Bern (teilgenommen haben 2025 ca. 45 Prozent der befragten Kitas) haben gezeigt, dass die Auslastung im Jahr 2019 noch bei 92.5 Prozent lag, während sie 2025 auf 78.3 Prozent zurückging. Dementsprechend führt die Mehrheit der Kitas in der Stadt auch keine Wartelisten mehr.

Graphik 2: Durchschnittliche Auslastung der Kitas – 2019 bis 2025



Datenquelle: Kitabefragung

Im Jahr 2024 wurde der Stichtag zur Erhebung der Auslastung angepasst (von 15. September auf 15. Januar), weshalb für das Jahr 2024 keine Aussagen gemacht werden kann.

Die rückläufige Auslastung dürfte auf eine Kombination struktureller und kontextueller Faktoren zurückzuführen sein. Dazu zählen sinkende Geburtenzahlen (2021-2025: -6 Prozent) sowie der Wegzug von Familien mit Kleinkindern (2019-2021: -5 Prozent). Zudem ist seit der Umstellung auf das kantonale Betreuungsgutscheinsystem per Januar 2021 eine Verschiebung von Kindergartenkindern weg von der Kita- hin zur Tagesschulbetreuung zu beobachten. Während 2021 noch gut 50 Prozent (874 Kinder) der vergünstigt betreuten Kindergartenkinder in Kitas betreut wurden, waren es 2025 noch 23 Prozent (386 Kinder). Gleichzeitig hat sich die Anzahl Kitas in der Stadt Bern zwischen 2022 und 2025 mit einem Rückgang von 99 auf 96 Kitas nur geringfügig verändert, wodurch ein strukturelles Überangebot besteht (Monitoring 2025).

Zu Frage 4:

Die stadtinternen Verrechnungen sind in den Jahren 2024 und 2025 im Total stabil geblieben, wie untenstehende Tabelle zeigt. Anzumerken bleibt, dass im gleichen Zeitraum die Zahl der belegten Plätze abgenommen hat. Die internen Verrechnungen sind somit pro belegtem Betreuungsplatz gestiegen.

Tabelle 2:

	2024 IST	2025 IST	Abwei- chung
(in 1000 Franken)			
Liegenschaftsaufwand	1 348	1 327	-2%
Informatik	537	550	2%
Zentralfinanz- und Direktionspersonaldienst	164	164	0%
Übrige interne Verrechnungen	271	262	-3%
Stadtinterne Verrechnungen an KSB	2 320	2 303	-1%
Belegte Plätze	386.4	349.2	-10%
Summe / belegten Platz	6.00	6.59	10%

Der Liegenschaftsaufwand konnte 2025 wegen der Schliessung Kita Matte und der Schliessung des Aussenstandorts der Kita Lorraine reduziert werden. Dieser ist abhängig von der Anzahl bewirtschafteter Standorte. Diese Einsparungen wurden jedoch weitgehend durch die gestiegenen Mietnebenkosten kompensiert.

Per 2025 wurde in der Stadtverwaltung ein neues Verrechnungsmodell für die Informatikkosten eingeführt. Dies führte zu einer Kostenzunahme von Fr. 13 000.00.

Die Verrechnungen für den Zentralen Finanzdienst (ZFD) und den Direktionspersonaldienst (DPD) erfolgt verursachergerecht gemäss HRM2 («Overhead») und blieben stabil.

Zu Frage 5:

- Zentraler Finanzdienst (ZFD)/Direktionspersonaldienst (DPD): Der Gemeinderat hat Ende 2025 entschieden, die zentralen Dienstleistungen des ZFD und der DPD auch in der Periode 2027-2030 auf den Spezialfinanzierungen weiter zu verrechnen. Diese Verrechnungen betragen 2023-2026 jährlich Fr. 163 800.00, ab 2027 werden jährlich Fr. 152 000.00 weiterverrechnet. Damit können die Leistungen trotz konsequenter Kostenwahrheit leicht günstiger angeboten werden.
- Informatik: Das Verrechnungsmodell für die Informatikleistungen wurde vom Gemeinderat Ende 2024 angepasst und verabschiedet. Der Gemeinderat sieht aktuell davon ab, auf diesen Entscheid zurückzukommen.
- Raumkosten: Der Gemeinderat hat Kitas Stadt Bern per 1.1.2024 aus dem Raumkostenmodell ausgeschlossen. Die Preissteigerung im Zusammenhang mit dem neuen Raumkostenmodell hätten für Kitas Stadt Bern zu höheren Mieten ohne Mehrwert geführt.

Zu Frage 6:

Folgende Massnahmen wurden 2024 und 2025 umgesetzt bzw. werden 2026 weitergeführt oder initiiert.

Tabelle 3: Ergebnis beschlossener Massnahmen 2025/2026

Massnahmen (in 1000 Franken)	Veränderung IST 2025 gegenüber Rechnung 2024	Veränderung Plan 2026 gegenüber Rechnung 2024
Anpassungen Personalbestand (ohne Kita Matte)	872	1 316
Schliessung Kita Matte		
Verlust 2024	225	225
Transformationskosten	- 210	-
Tariferhöhung per 1.8.2026	-	234
Verrechnung Zwischenmahlzeit ab 1.8.2026	-	55
Total Ergebnisverbesserungen	887	1 830

In der Tabelle gilt: + = Mehrertrag/Minderaufwand und umgekehrt.

Bemerkung: Die Tariferhöhungen bei Kitas Stadt Bern werden ihre volle Wirkung erst im Jahr 2027 entfalten.

Die angebotenen und bewirtschafteten Plätze werden laufend der tatsächlichen Auslastung und der erwarteten Nachfrage angepasst. Das Platzangebot wurde zwischen 2024 und 2026 um rund 25 Prozent reduziert.

Jahr	Angebot Plätze	Belegte Plätze (Minimum/Maximum)	Durchschnitt belegte Plätze
2024	463	332/425	386
2025	408	319/384	349
2026 (März)	348	322	322

Weitere Massnahmen ohne direkte finanzielle Implikation:

- Mit einem verbesserten standardisierten Aufnahmeprozess wird die Wartezeit verkürzt, um einem Abwandern der Kund*innen während dieser Zeit entgegenzuwirken. Effekte auf Auslastung und finanzielles Ergebnis können nicht beziffert werden.
- Das Pooling von Mitarbeitenden (Springer*innen) wurde als Pilotversuch 2024 aufgebaut und 2025 evaluiert. Seit Januar 2026 wird für längere Absenzen (z.B. Schwangerschaft/Mutter-

schaft, Langzeitkrankheitsabsenzen) ein Mitarbeitenden-Pool für alle Kitas umgesetzt. Damit soll der Betrieb auch während längeren Ausfällen stabil bleiben.

Zu Frage 7:

Die für 2025 vorgesehene Kostenreduktion infolge der Anpassung des Personalbestands wurde weitgehend erreicht. Gleichzeitig ging auch der Ertrag weiter zurück (Fr. -619 000.00 exklusive Matte) – ausgegangen waren KSB von einer Ertragssteigerung von Fr. 325 000.00. Ausschlaggebend dafür ist die rückläufige Nachfrage nach Kita-Betreuung, die den gesamten Markt betrifft, wie in den Antworten zu den Fragen 2 und 3 ausgeführt wird. Trotzdem wurde insgesamt eine Ergebnisverbesserung von rund Fr. 142 000.00 gegenüber dem Jahr 2024 erzielt (Vgl. Tabelle 1).

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die bestehenden laufenden Massnahmen weitergeführt werden müssen. Diese werden jedoch allein nicht ausreichen, um KSB nachhaltig zu stabilisieren. Aktuell sind weitere Massnahmen in Erarbeitung, um diesem Umstand Rechnung zu tragen. Dies kann jedoch nicht mehr nur über eine Anpassung des Personalbestands erfolgen und wird daher mit grosser Wahrscheinlichkeit eine weitere Angebotsreduktion zur Folge haben.

Zu Frage 8:

Derzeit wird eine umfassende Strategie zur Kinderbetreuung in der Stadt Bern erarbeitet. Die Positionierung von KSB ist abhängig von den strategischen Entscheiden des Gemeinderats. Daher kann der Gemeinderat aktuell keine Aussage zur zukünftigen Bestandesgrösse von KSB machen.

Bern, 1. April 2026

Der Gemeinderat